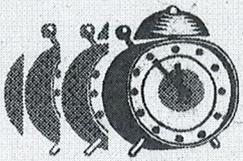


BERND CHIBICI



## DER AUFWECKER

### 14.615 Tote

Der Mensch und das Auto — eine ebenso turbulente wie leidvolle Geschichte. Es geht um neues Tempo auf vielen Wegen des Lebens, aber auch um neue Nähe zu Schmerz und Tod. Wobei wir letzteres bekanntlich gerne verdrängen. Unter anderem damit, daß sich Schicksal als schöne Mathematik verkleiden darf. Als Prozentpunkt einer Bilanz, die jeweils das Vorjahr zum Maß der Dinge macht.

Mit einem Blick, der weiter zurück in die Vergangenheit reicht, sollte es Landesstatistiker Hofrat Ernst Burger und Martin Mayer gelungen sein, tiefer unter die Haut der mobilen Gesellschaft zu dringen:

In ihrer jüngst herausgegebenen Abrechnung mit 45 Jahren statistisch erfaßtem Unfallgeschehen in der Steiermark findet sich vor allem eine Zahl, die wieder einmal mehr Nachdenklichkeit auf die Überholspur bringen müßte: Im Zeitraum von 1948 bis 1993 sind 14.615 Todesopfer zu beklagen. Das sind mehr als die viertgrößte Stadt der Steiermark, Bruck an der Mur, Einwohner hat.

Dazu noch eine Prognose: Schon demnächst wird in der Steiermark auf zwei Einwohner ein Pkw kommen. Das ist weit mehr, als man noch in den 70ern überhaupt für möglich gehalten hätte. Das Auto ist grenzenlos. Und grenzenlos gefährlich.

# STEIERMARK



Tseten Zöchbauer und Bruno Baumann zeigen Puppen, die original tibetische Kostüme tragen

FOTO: BINDER

## Räuber kam mit dem Holzprügel

Überfall auf 42jährigen Tankwart in Gratkorn.

Die an der B 67 gelegene Mobil-Tankstelle in Gratkorn war am Montag gegen 3.30 Uhr früh menschenleer. Fast. Der Tankwart, der 42 Jahre alte Harald F., war gerade damit beschäftigt, Kaugummi in ein Regal zu schlichten. Er war dabei mit dem Rücken zur Tür gewandt, konnte also nicht sehen, was sich hinter ihm abspielte. Plötzlich, so sagte der Tankwart jedenfalls später aus, habe er aber Geräusche gehört und sich umgedreht. Und da habe er gestanden — der unbekannte Täter: zirka 30 bis 35 Jahre alt, 190 Zentimeter groß, schlank. Als „Maske“ trug der Mann einen weißen Vollvisierhelm, darunter eine Brille. Beklei-

det war er mit einem blauen Overall (Schloßermontur) und schwarzen Stiefeln. In der Hand hielt der Täter — einen Holzprügel.

Dann ging's buchstäblich Schlag auf Schlag. Dem ersten Schlag konnte der Tankwart noch ausweichen, der zweite traf den 42jährigen, der benommen zu Boden sank. Währenddessen stieg der Räuber übers Verkaufspult zur Kassenlade. Doch diese war versperrt. Ohne einen Groschen Beute flüchtete der Mann schließlich.

Die Ermittlungen laufen. Einige Ungereimtheiten machen die Kriminalisten allerdings stutzig.

### FOTOAUSSTELLUNG

## Das lächelnde Gesicht Tibets

Graz. — Der Reigen der Veranstaltungen anlässlich des Besuchs des Dalai-Lama in Graz am kommenden Wochenende begann gestern mit der Eröffnung der Ausstellung von Bruno Baumann in den Räumen der Urania (Burggasse 4/I). Fotos und Objekte aus der Sammlung des steirischen Tibet-Experten zeigen die teils besorgniserregende Entwicklung der letzten zehn Jahre. Dennoch ist es keine traurige Ausstellung. „Bruno fotografiert das, was wir fotografieren würden, wenn wir nach Tibet dürften“, sagte Tseten Zöchbauer von „Save Tibet“. Kritik übten die Exil-Tibeter an den Tibetologen, die in Seggau tagen und keinen Besuch des Dalai-Lama wünschten. Gelobt wurde die Stadt Graz, die ihn wie ein Staatsoberhaupt empfängt.